

Montag, 21. Juni 2021, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 16

## Kazmirek schaltet rechtzeitig auf Angriff um



Leichtathletik: Zehnkämpfer von der LG Rhein-Wied gewinnt das Meeting in Ratingen und sichert sich ein Ticket für Olympia

Ratingen. Am Ende zählte nur das Durchkommen. Nachdem die Konkurrenten nach und nach ausgestiegen waren, sicherte sich Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied in Ratingen nicht nur zum zweiten Mal in Folge den Sieg beim bedeutendsten Mehrkämpfertreff in Deutschland, sondern beseitigte auch die letzten Zweifel an seiner Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio. Am Ende verpasste der Neuwieder mit 8184 Punkten um sechs Zähler das Ergebnis, mit dem er vor drei Wochen im österreichischen Götzis Siebter geworden war. Vor zwei Jahren hatte der WM-Dritte von 2017 an gleicher Stelle die Grundlage für Olympia geschaffen. Seine damals erzielten 8444 Punkte wurden außer vom 2019er-Weltmeister Niklas Kaul (8691) von keinem Deutschen übertroffen, sodass Kaul und Kazmirek ihre Nominierung sicher haben.

Nahezu tragisch endete der Wettkampf für den Ulmer Tim Nowak, der sich sieben Disziplinen lang als dritter Mann fürs Unternehmen Tokio empfahl, ehe im Stabhochsprungwettbewerb bei seinem dritten Versuch über die Anfangshöhe von 4,70 Meter der Stab entzweibrach und sich Nowak zudem an der Hand verletzte – das Aus für seinen Olympiatraum. „Das wünscht man keinem“, zeigte Kazmirek Mitgefühl, „aber passiert ist mir das auch schon.“ Nowaks Vereinskollege Mathias Brugger (8080 Punkte) muss auf die Weltrangliste hoffen, um einen Startplatz in Tokio zu erhalten.

Die zweite Bedrohung für Kazmireks Olympiaticket kam vom Frankfurter Andreas Bech-

mann, dessen Hauptaugenmerk auf der EM der U 23 im Juli in Estland liegt. „Die Olympianorm steht für mich nicht im Fokus, ich will Erfahrungen sammeln“, ließ sich der 21-Jährige auf dem Portal [leichtathletik.de](https://www.leichtathletik.de) zitieren. „Ich habe ja noch zwei Olympische Spiele vor mir.“ Lange Zeit schien auch Bechmann auf ein olympiareifes Ergebnis zuzusteuern. Er lag nach dem ersten Tag 66 Punkte vor Kazmirek an der Spitze, doch dann meldete sich beim Stabhochsprung sein verletzter Fuß (Knochenödem), und in den letzten drei Disziplinen schaffte es der talentierte Hesse nicht mehr, die 8000 Punkte zu übertreffen. „Hut ab, dass er trotz der Verletzung angetreten ist“, lobte Kazmirek. Nach Nowaks Ausscheiden war der Weg nach Tokio frei für Kaul und Kazmirek. Der Weltmeister aus Mainz, der wie in Götzis einen durchwachsenen Wettbewerb ablieferte, verzichtete auf Speerwurf und 1500-Meter-Lauf und fuhr vorzeitig nach Hause. Kai Kazmirek blieb noch etwas länger und belohnte sich mit dem Gesamtsieg, auch wenn man seinen Leistungen mit dem Speer und auf der Laufbahn anmerkte, dass auch für ihn die Luft raus war. 100 bis 150 Punkte mehr wären unter anderen Bedingungen wohl möglich gewesen.

Nicht eben raketengleich war Kai Kazmirek in seinen zweiten Zehnkampf des Jahres gestartet. Über 100 Meter und im Weitsprung schnitt er noch ein bisschen schlechter ab als zuletzt in Götzis; „Niklas und ich hatten zuletzt von allen Seiten zu hören bekommen, es könnte auf keinen Fall passieren, dass unsere Qualifikation in Gefahr gerät“, suchte er nach Gründen für den nach eigenem Bekunden „etwas trägen“ Auftakt. „So sind wir dann in den Wettkampf reingegangen, und erst beim Kugelstoßen haben wir auf Angriff umgeschaltet.“ Den Höhepunkt des ersten Tages setzte der Neuwieder Polizeikommissar wie so häufig im 400-Meter-Lauf. Leicht und locker stürmte der 30-Jährige dem Feld der Konkurrenten davon, brach anders als in Götzis nicht auf den letzten Metern ein und war nach beachtlichen 47,26 Sekunden im Ziel.

Ein gelungener Hürdensprint bescherte dem Rhein-Wied-Athleten am nächsten Morgen die Führung, die er nicht mehr abgeben sollte. Trotz eines wackligen Diskuswerfens, bei dem er die Scheibe erst im dritten Versuch mit mageren 41,89 Metern in den Sektor schleuderte. Fünf Meter im Stabhochsprung sind inzwischen erfreuliche Routine für Kazmirek und weiterhin ausbaufähig, wie drei gute Versuche über 5,20 belegten.

Knapp sieben Wochen bleiben nun bis zum Auftakt des olympischen Zehnkampfs. „Viel Zeit ist nicht mehr“, weiß Kazmirek, „da kann man an der Technik nicht mehr viel verändern.“ Vielleicht aber an der Schnelligkeit, „die ist für viele Disziplinen wichtig“. Und wenn er „überall noch ein paar Prozent mehr“ leistet, ist ein medaillenreifes Endergebnis drin. Für Kazmirek spricht, auch in Ratingen, wo nur 13 von 19 gestarteten Athleten den Zehnkampf beendeten, sein Durchhaltevermögen. „Finishen ist ja auch eine Qualität“, weiß Kazmirek. Stefan Kieffer

### **Die Einzelergebnisse der besten Zehnkämpfer beim Mehrkampf-Meeting in Ratingen**

Athlet 100m Weit Kugel Hoch 400m 110mH Diskus Stab Speer 1500m Punkte

Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) 10,93 7,38 14,31 2,03 47,26 14,50 41,89 5,00 56,69

4:42,00 8184 Andreas Bechmann (Frankfurt) 10,78 7,32 15,38 2,03 47,68 15,24 42,23  
4,80 53,35 4:58,82 7955 Mathias Brugger (SSV Ulm 46) 11,08 7,07 15,12 1,91 48,62  
14,28 43,64 4,80 55,69 4:20,45 8080

Niklas Kaul (USC Mainz) 11,21 7,04 14,02 1,97 48,89 14,38 48,89 4,90 [n.a.](#) [n.a.](#) 6579

Tim Nowak (SSV Ulm 46) 11,15 7,23 15,18 2,06 49,50 14,69 42,33 [o.g.V.](#) [n.a.](#) [n.a.](#) 5793

Weite Sätze, hohe Sprünge, und am Ende die Siegerfaust: Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied hielt beim Ratinger Meeting bis zum Ende durch und belohnte sich mit dem Tagessieg und dem Olympiaticket für Tokio. Fotos: Wolfgang Birkenstock

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.